

Cabala,

Spiegel der Kunst vnn Natur: in Alchijmia.

Was der weisen Uralte stein / doch für ein
ding seij / der / da dreijfach /
und nur ein Stein ist.

Welches allen mühseligen liebhabern der
Kunst zu Ehren / mit hilff GOTTes / so klar als
ein Spiegel fürgestellt: Dauon vil bißhero geschrieben / aber
wenigen bekandt. Gantz offenbar mit kurtzen worten / der
gantzen Warheit / durch dise beijligende Figuren /
erklärt / und an tag gegeben.

Durch einen unbekandten / doch genandten / wie
ihm das Signet in diser ersten Figur zeugnuß gibt.



Dem Ehrnvesten / Hochgelehrten
Herrn Johann Rummelin
der Arzneij und Philosophieij Doctori /
Burgern zu Ulm / Meinem insonders günstigen Herrn.

Ehrnvester / Hochgelehrter / Ewr Excellenz seijen meine gantz
geflissene willige Dienst / nach meinem geringen vermögen /
allzeit bereit / Großgünstiger Herr Doctor / Ewr Excellenz
werden sich ohne zweiffel noch großgünstiglich zu entsinnen
wissen / was massen auff mein vilfaltig Sollicitiren und begehren /
sie mir hiebeuor auß lauter guthertziger Affection so wol gegen
mir selbst / als beforderst auch gegen den löblichen und
herrlichen Künsten der wahren Chemiæ unnd Philosophieij (das
der sondern Experientz und erfahrungheit in denselbigen / damit
Ewr Excell. vor andern von Gott begabt / Ich / als ein unerfahrner
/ geschweige) Einen Tractat in Lateinischer Sprach / von der
wunderbaren Fabric und beschaffenheit / aller und jeder theil deß
Leibs / der Edelsten under allen Creaturn / deß Menschen /
Catoptrum Microcosmicum inscribiert, sampt selbigen
Beschreibung / Pinax Microcosmographicus intituliert,
Communicirt und zu kommen haben lassen.

Demnach nun solch Anatomisch Werck / Ich ein gute zeit her
willens gewest zu Publicieren / aber in mehr weg verhindert /
doch endlich mit Ewr Excell. großgünstiger bewilligung an tag

gegeben / warinnen Ewr Excell. sonderbare modestia in deme wol zu verspüren / daß sie beij gemelts Werck Edition nit verwilligen wollen / unter dero / als deß Autoris namen / selbige ans Liecht kommen zu lassen / unangesehen Ewr Excell. Contrafactur unnd Wappen aussem frontispicio deß Tractats den Lesern hieruon was andeuten mögen.

Wann aber dem Edlen Vesten Jungkher Philips Hainhofern in Augspurg / diser Pinax unterdienstlich von mir dedicirt, in ansehung / dessen Vest solcher Artificien sonderlicher liebhaber und æstimator ist / auch solche beij hohen / Fürstlichen Personen / unnd andern Häuptern / beij deren vilen / Ihr Vest wolbenambt unnd angesehen ist / zu Commendieren weist / zu dem auch mir Großgünstig wol geneigt unnd gewogen ist / So dann Ehrngemelter Jungkher Philips Hainhofer / auß delectation und gutem Affect, den sein Vest zu dergleichen Künstlichkeiten tragen / so wol auch andere mehr fürnehme Kunstliebende gelehrte Leuth / den Namen deß Autors zu wissen instendig begehrt / aber offtgemelt Anatomisch Werck und Tractat, allbereit / vor Ewr Excell. bewilligung daß Ich dero Namen notificiren dürffe / schon in Truck verfertigt gewesen / So hab / beij jetzo fürgefallner occasion, weiln mir gegenwertiges Teutsch / ohn zweiffel verständiger Leuth Iudicio nach / nit unartiges Tractetlein vom Philosophischen Stein / von einer / im Tractetlin selbs verblümbter weiß genandten Person eingehändigt worden / solchs Ewr Excell. Ich unterdienstlichs fleiß dediciren unnd zueignen wollen / theils / damit etlicher Leuth grosser begierdt und desiderio gemäß / auff vorgehende Ewr Excell. von mir mit instendiger bitt / zwar kaum / erhaltne günstige erlaubnus / der autor Anatomici tractatus, oder Microcosmici Catoptri, und dessen Microcosmographici Pinacis hiemit notificirt würde / theils

auch / biß mir mit Göttlicher hülf / bessere gelegenheit fürfelt /
etlicher massen mein schuldige Danckbarkeit damit Ewr Excell.
wegen vilfaltig mir bißher erwisnen guthertzigkeit und Beneficenz,
Ich hoch verpflichtet bin / zu erweisen und zuerzeigen. Bitt also
unterdienstlich / dises Tractatlin in allen günsten von mir auff und
anzunehmen / und mein günstiger Herr / Patron und befürderer
zu sein und zu bleiben / Thue Ewr Excell. sampt dero
angehörigen und geliebten / GOTT deß Allmächtigen gnädigem
Schutz / und Ewr Excell. mich gantz unterdienstlich befehlen /
Datum Augspurg den 5. Tag Majj Anno M. DC. XV.

Ewr Excellenz

unter Dienstwilliger

Steffan Michelspacher
auß Tiroll.

Eingang an den leser dieser Kunst.

Wer da lißt ohn einen verstandt /
Der ist gleich dem schatt an der wand.
Wer vil mit Augen thut sehen /
Und kan dero keins verstehen.
Ist ärmer / dann ein gar blind Mann /
Der nicht sicht / und doch verstehen kan.
Darumb thu den Spiegel kehren umb /
So wirst du sehen in der sumb.
Was in dem Spiegel zu sehen ist /
Daß kein irr noch abweg ist.
Sonder schnurrecht / ein Linial /
Durchzogen den Circkel uberall.
also / durch eins / ins Centrum gehn.
Auch wider auß dem Centro in dreij /
Durch die / vier / im Circkel gantz freij.
Daß also wirdt ein Spiegel gantz /
Dadurch ein Blinder / in der schantz.
Kan sehen Schwartz / Weiß / und auch / Roth /
Das alles verborgen ligt im Koth.
Darauß es muß an tag kommen /
Und von der grobheit werden gnommen.
Unnd wider bracht in das Subtil /
Das er gibt (100. 1000.) mal so vil.
Wol dem / der es also vollendt.
Das seij geschenckt zum Newen Jahr /
Für gantz gewiß / und auch gar wahr.
Das dieses / der Kunst end seij gar.



Vorredt

In GOtt geliebter / guthertziger Leser / nach dem alle ding /
Künst und Gaben / in Gott deß Allmächtigen Hand stehen / zu
geben durch seine Barmhertzigkeit wem er will. Also hat er mich
/ als seine Creatur / und elenden Menschen / in der
vergänglichlichen Welt / angesehen / mit Barmhertzigkeit / und mir
hierin mit grossen Gnaden erschienen / daß er mich als ein
unwürdiger beruffen / welchem er seine grosse Geheimnuß
offenbahrt: So er doch als ein Allmächtiger GOtt / vilen andern /
die mehr und höher / auch gelehrter / und in digniteten der
würde / diser Welt genug seind / hette geben mögen / oder
wöllen.

Dieweil mir nun also durch Gott / das Liecht vertrawt / dadurch
ihm ein Lob / und dem Nechsten ein Nutz: wil sich gebühren /
daß ich solchs nicht unter ein Banck / oder Scheffel setz / sonder
freij auff den Tisch / damit ein jeder / so da kompt oder hinein
geht / sehen und verstehn möge / was ihm hierinn zu thun und zu
lassen / er für ihm habe.

Also hab ich für mich genommen / in einfalt / diß Liecht durch
einen Spiegel / der gemein / als meines gleichens / für zu stellen
in Figuren / durch die Cabala / und Kunst Alchijmia / allen Kunst:
und der Natur liebenden Künstlern / der Spagijrischen
handgriffen erfahren / mitgetheilt zu haben. Darinn sie / wie ich
hoff / werden ein vollkommen erkandtnuß dieses Spiegels also für
ihnen haben / darauß sie ihnen können zu genügen / ihrem
begehren nach / vil Frucht und Nutzen schaffen. Für das erst zu
der Leibs gesundheit Menschliches Lebens: Zum andern /
auch zu Christlicher / Zeitlicher unterhaltung deß
Leibs reiche Notturfft / sampt der Seelen in
das Ewige Leben
finden.



Kunst.

O Anfang bedenck das end / bald /
O Endt bedenck deß anfangs inhalt.
Dann ich Stahel / und auch Spiegel schein /
Gib den Kunstliebenden allein.
Diß / was man so gar lang gesucht /
Hat mit so rechtem gutem fuech.
Hierin mit kurtz / der kan verstehn /
Was weg / unnd strasse er muß gehn.
Das er komb an die rechte statt /
Darum volg jetzt bald meinem Rath.
Gehn Schmidten geht ihr lieben Herrn /
Da wird erstatt ewer begehren.

Im Mars dem gar zornigen Mann /
Find ihr ein köstlichen Zucker schon.
Dann der in Arte nihil sit,
Welcher im Mars da arbeit nit /
Der kompt zu keinem endt der zeit /
Das wirstu finden in dem Streit /
Sein Balsam / Balsammirt all ding /
Unnd macht den Mann das lehrnen gring.
Ein punct auch geschwindt im Circkl geht /
Der im quatrant: und dreijangl steht /
Treffit ihr den Punct / so hab ichs gar /
Und kompt auß Noth angst und gefahr /
Hiemit ihr die gantze Kunst /
Verstehts dus nit / so ists umb sonst /
Alles was ich geschrieben hab /
Das klag dir bald / damit fahr ab.

Erklerung der Kunst.

Also hab ich in diesem Himmlischen Spiegel mit Warheit / der Kunst / und Natur / durch würckung eines Himmlischen Fewers: So durch krafft und macht / deß Strals auß dem Stahl / in dreij unterschiedliche Forma gegossen / unnd also klar durchsichtig erfunden / das ich dadurch sehen mögen / alles das / so viel die Augen sehen / als Himmel und Erden vermag.

Erstlich hab ich einen so hoch auff Saphyer Farb durchscheinenden fewriger Art / mit viel weiß ein gesprembt / Spiegel gefunden / darin ich gesehen / der weissen Mercurii, und ihr Sal. So klar als hette ich diese in meiner Hand.

Durch diesen Spiegel / hab ich einen andern Spiegel / durch krafft und stärke deß reinen Stahls / bekommen darin ich hab gesehen / den Sulphur der weissen / gleich der Blumen Chelidonio genandt / mit solchem reichem Schatz / gleich Vegatabilischer Art / mit wachsen und vermehren / das ich der Blumen diß orts nicht genugsamb hab abbrechen können / also Fruchtbar ist es mir erschinen / in diesem Spiegel.

Der Dritte Spiegel / ist mir auß disen zweijen Spiegeln vollkommen erschinen / gantz Feurroth / und gleich als ein Fewr / dann wenn ich in ein wenig rüete / so begab er sich bald zu erhitzen / gleich einem lautern Fewr / das ich auch kaum mit forcht / ein solchen in meine Hand dörrft nemmen: Dieweil ich sag / und gesehen hatte das Gottes kräfte / und ein groß Arcanitet darin steckte.

Dann der weissen Fewr find ich da / dadurch alles in allem / kan
gezeittiget werden / mit hilff deß sichtigen Elementischen fewrs /
welches Fewr beij vielen gesucht / aber beij wenigen gefunden.

Nun diese dreij Spiegel / hab ich mit grossem fleiß / durch die
Reine Spagyrische Kunst / zusammen in einen Spiegel gebracht /
darinnen ich Gott / und alles / auch die Notturfft der armen /
volkomentlich wie offt ich wil sehen kan / der ein Schatz über
alle Schätze genent mag werden. Solchen hab ich in verwahrung
beij mir / verwart / damit er mir nit etwann gestolen / oder andern
dadurch schaden zugefügt werde.

Also verhoff ich in der summa gänzlichen / daß diß mein einfältig
fürbringen / den verstendigen will damit genug angedeut haben /
was gestalt diese Figur / Frucht beij den liebhabern in der
Spagyrischen Kunst kan guts schaffen. So sie anders mit Gott
unnd der Natur / vereiniget seindt / werden sie in diesem Spiegel
mehr / als ich nimmer / noch ein anderer kan beschreiben / das
albereit für geschriben / und dargestellt / durch die Figuren zu
sehen / angezeigt ist worden / finden.

Solches gelangt allein an dise / so der gerechten waren Alchyme
Spagirischer Kunst / mit allen handgriffen wol erfahren seindt: Als
dann ist nichts so klein in der Natur verborgen / es würt offenbar.
Durch die grad / oder stapffeln so in der ordnung / in Labore
sollen durchgangen werden. Als Erstlich die Figur N^o. 1. anzeigt /
den grad der Calcination, dabei verstanden wurt / das
Reuerberiren, auch das Cummendiren, Die ander Figur inhalt
ihres grads / als die Exaltation, darunder begriffen die
Sublimation, und Eleuation, sampt der Distillation. Die drit Figur
/ belangt die Coniunction, darin wurd auch verstanden / die

Putrefaction, auch die Solution, Desolution, und Resolution, auch die Digestion, und Circulation. Die vierdt Figur / helt in sich die Multiplication, dabey auch verstanden / das Ascendiren, Lauiren, Inbibiren, Cohobirn, auch Coaguliren, Figirn, Augumentiern, Tingiern.

Also durch diese gradus muß man kommen / welcher diesen weg begehrt zu gehn / die dreij Spiegel in einen Spiegel zu bringen / durch verstandt unnd anleitung der vier Haupt seulen / als da ist erstlich Philosophia, Astronomia, Alchymia, und die Virtutes. Neben dem Alphabeth in der Andern Figur: So im kreiß deß Cirkels von Buchstaben zu Buchstaben / die Warhafftige Materia: so in unser Kunst ist zu gebrauchen / klar und offenbar erklert. Kanstu nun das A. B. C. daneben auch alle Character, richtig und gantz wol kennen / und recht verstehen / so wirstu sehen / was dir hierin zu sehen ist. Also auch in der ersten und dritten Figur / die 4. qualitates, als da seind die Element / Erstlich haiß / trucken / kalt / und feucht / welche dir zu erkennen geben / die Recht prima & vltima Materia, dadurch alles erlangt kan werden / wie ich kurtz beschrieben / und also von kurtz wegen ein mehrers zu schreiben / hab ich gleich da unterlassen / Dieweil vor mir lange zeit hero / stattliche hocherleuchte / auch hochgelehrte fürnehme Männer Gottes / Teutscher Nation / gewesen unnd genugsamb von dergleichen geschrieben: Euch lehrschullern an tag gegeben / was müglich zu geben ist / auß denselbigen mögt ihr weitem verstand / euch hierin zu dienen / erhollen.

Dann ich sihe wol / das viel schreibens nit viel Frucht bringt / dieweil es alles klar / wie ich hoff in diesen 4. Figurn / an tag deß Liechts gegeben ist.

So ich aber wurde in erfahrung kommen / das die liebhabende dieser Kunst / nicht hiemit befridiget / sonder weitem verstand / und bericht zu haben begerten. Ist meiner Feder auch nit verboten / diß alles in ein bessern verstand / und Grund / durch die eijgne Experiencz erfahren / an tag zu geben willens. Dann in kurtz soll ein Libell erfolgen / wanns Gott unnd die zeit geben wirdt / darin von Punct zu Punct solches in 4. theil soll getheilet werden / deß Inhalts der zwo Hauptseueln / so zu sehen in der ersten Figur / von der Natur und Kunst.

Wöllet also dieweil / mit diesem einfeltigen fürbringen meines Spiegels / als einem vorlauff / der einfalt nach / euch darin ersehen / was dann also in der Demut steht / kan mehr hohes sehen / dann die so hohe Augen haben: Dann hohe Augen bedörffen keines nidrigen verstandts. Also ist es nur allein denen / so in der durch Kunst der Spagirischen Handgriffe zu genügen erfahren / gestelt / unnd für geschrieben worden.



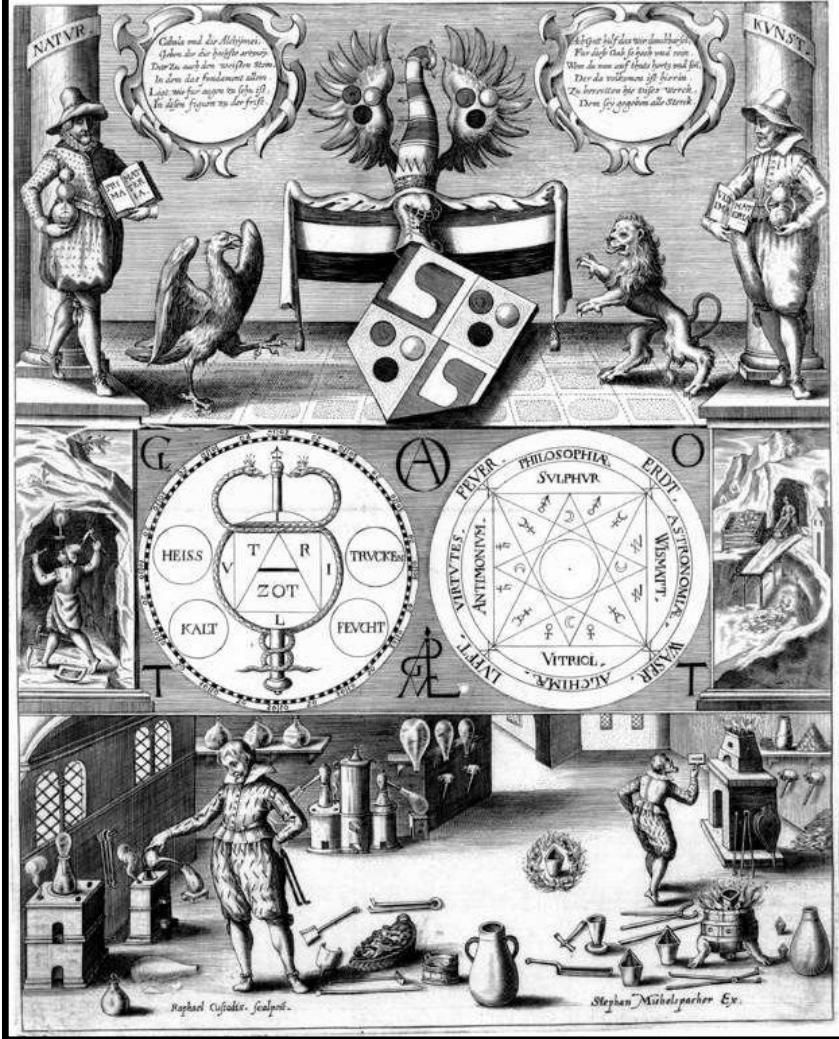
Zum Beschluß ein erklerung deß Uhralten Steins.

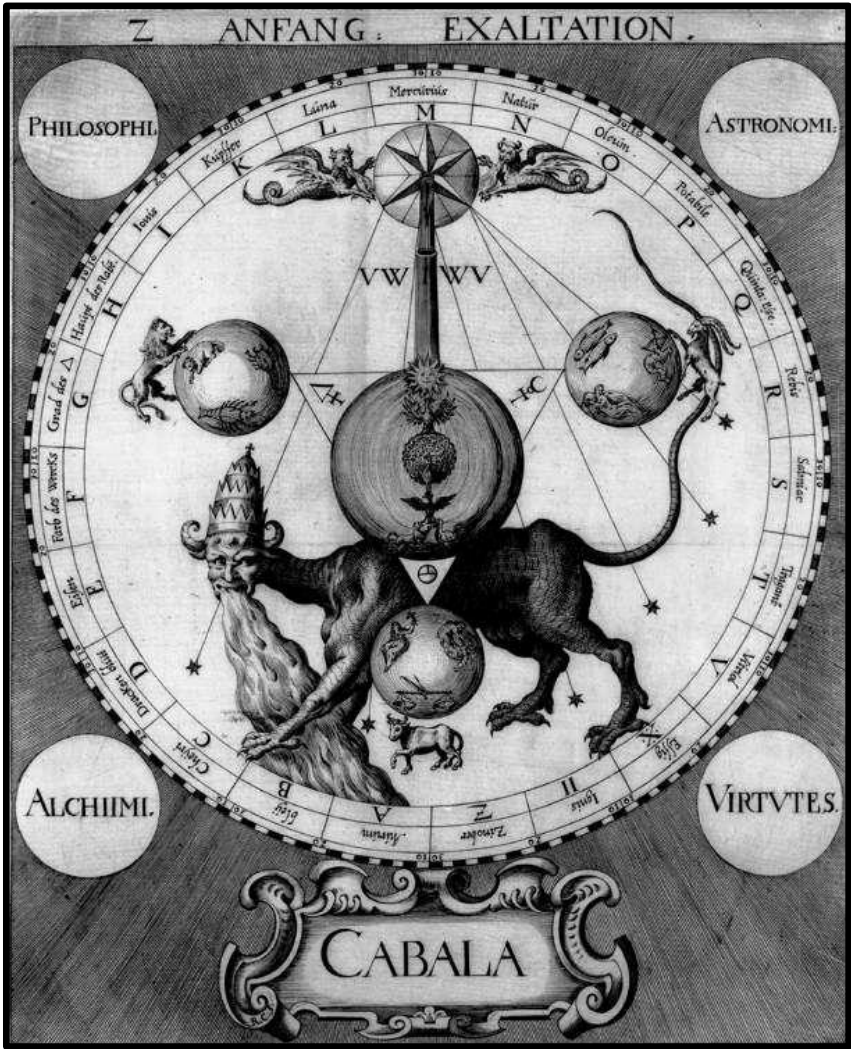
Hiemit beschließ ich also freij /
Das ist der grundt höchster Arzneij
In Chymia der Kunst dabei
Die Componierte Blum es seij
Hoch gewürdiget / und gezieret /
Von Gott erschaffen / und Componiert,
Aqua viscosa das erst wesen /
Wie dir die wejsen für lesen /
Auß und durch Kunst unser Natur
Geboren würt die höchst Tinctur,
Dreij principi: darin seijn
Drumb ist dreijfeltig unser Stein
Mineralisch, Animalisch,
Darzu auch Vegetabilisch
Das ist Leib / Seel und Geist furwar /
Also gibts uns die Natur dar /
Hönig süß / und ein wächlich Saltz
Lunarisch, Liquidum fett wie Schmaltz
Solarisch Leo Viridis grün
Occultum Sulphur ist der wejsen gewin /
Anima des leibs hoch und teür
Quinta Essentia unser Feuer
Die Blum machts Regeneration
Kein ander Fewr diß würcken kan

Der weijßen Feyer ist die Kunst
 Ohn das all arbeit ist umb sunst /
 Wann du arbeitst sag ich fürwar
 Gleich hundert / oder Tausent Jahr /
 Ist gar vergebens thu ich jehen /
 Kein volkummenheit wurstu sehen
 Sunder dein Zeit und Gelt verlieren
 Darumb solstu fleissig studiren
 Auch recht darneben mercken woll
 Ein Fewr ohn Liecht / und ohn Kohl /
 Brauch Spiritus viuificans mit schall /
 Macht lebendig all Todte Metall.
 Diß Fewr ubernaturlich ist
 Im Lebendigen Kalch unnd Roßmist /
 Ist das Fewr der weisen genandt /
 Doch merck darneben im verstandt
 Dises kan dir helffen auß noht
 Suchs aber jetzt nit im Roßkoht /
 Es wer dir sunst ein grosse schandt
 Wann du umbgiengst mit solchem dant /
 Mann lacht dich auß in allem Landt
 Den Uralten Stein mach dir bekandt
 So wirstu habn was dein Hertz begehrt
 Selig ist der / dems Gott beschert.

FINIS.

I. SPIGEL DER KVNST VND NATVR.





3. MITTEL: CONIVNCTION .



